

Nikolaus V. an den Dekan von St. Peter in Utrecht.¹⁾ Er beauftragt ihn aufgrund der Suppliken des Utrechter Klerikers Johannes de Dam und genannter Laien und Witwen der Diözese Utrecht mit der Untersuchung des Streits um die Kaplanei am Altar der Hl. Katharina in der Pfarrkirche Haarlem, Diözese Utrecht. NvK hatte den angeblichen Kleriker Theodericus Henrici mit dieser Kaplanei providiert, wobei ihm jedoch verschwiegen worden sei, dass beim Offizial zu Utrecht ein Prozess zwischen den Utrechter Klerikern Johannes de Dam und Ghisbertus Ghoyer über diese Kaplanei anhängig gewesen sei.

Kopie: ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 491 f. 87^v-89^r.

Regest: Abert/Deeters, RG VI 286 Nr. 2771.

Neben dem Utrechter Kleriker Johannes de Dam hatten die Laien Nicolaus Kemnemaker, Zibrandus Nicolai, Gerardus Wy, Johannes Mercatoris, Wilhelmus Henrici, Arnoldus Hoest und Petrus Johannis sowie die Witwen Maria quondam Petri Royper, Aleydis quondam Theoderici Riift und Dyelber quondam Johannis Mercatoris und andere Kleriker und Laien, allesamt Pächter und Zinspflichtige der perpetua capellania am Altar der Hl. Katharina in der Pfarrkirche in Haarlem, Diözese Utrecht, an den Papst appelliert. Nach dem Tod 5 des früheren Besitzers Johannes Gotshusen sei es zu einem Streit um die Patronatsrechte für die genannte Kaplanei gekommen. Der Pfarrer von Haarlem Godwinus Lottini, habe, vertreten durch den Utrechter Laien Adrianus Lottini, legum doctor, den Kleriker Johannes de Dam als Nachfolger der Kaplanei beim Utrechter Dompropst präsentiert. Der Utrechter Laie Wilhelmus Bert, welcher ebenfalls, jedoch minus veraciter, die Patronatsrechte beanspruche, habe den Kleriker Ghisbertus Ghoyer präsentiert. Der Streit sei daraufhin vor dem Offizial des Dom- 10 propstes²⁾ verhandelt, aber noch nicht entschieden worden. Unterdessen habe jedoch Theodericus Henrici, qui se gerit pro clerico dicte diocesis, unter der falschen Angabe, die Kaplanei sei vakant und ohne Erwähnung des gleichzeitig beim Offizial anhängigen Streits, von NvK, seinerzeit Legat in diesem Gebiet³⁾, eine Provision mit dieser Stelle erwirkt. NvK habe ferner befohlen, den Theodericus in den Besitz der Pfründe zu bringen und hierfür unter anderem den 15 Utrechter Dekan Wilhelmus de Heeze⁴⁾ als Exekutor eingesetzt. Dieser wiederum habe ohne Kenntnis von dem beim Offizial anhängigen Prozess die Pächter der Kaplanei, welche sich weigerten, dem Theodericus Henrici die fälligen Abgaben zu entrichten, exkommuniziert. Aufgrund der Appellation der Betroffenen hebt der Papst nun die kirchlichen Zensuren auf und verweist den Fall an den Dekan von St. Peter in Utrecht.

1) Petrus Zuermont de Hündersteyn; s. Nr. 1733 Anm. 3.

2) Vgl. Nr. 1649 und 1688, jeweils ohne Namensnennung.

3) NvK hielt sich im September 1451 in Haarlem auf; vgl. Nr. 1726-1731.

4) Wilhelm Heess; vgl. Nr. 545-547, 549.